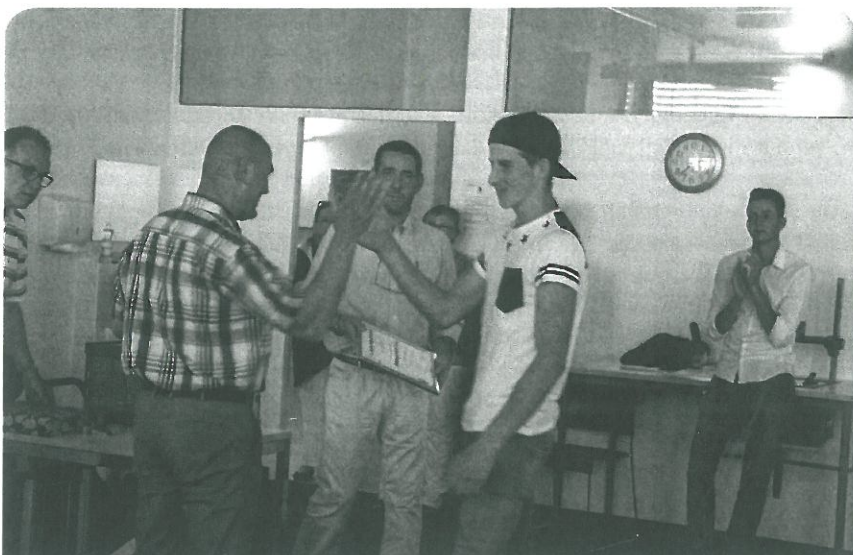


Lehrabschluss 2015 – neue Maurer!

Über den Lehrabschluss der Maurer und Baupraktiker 2015 freuten sich nicht nur die neuen Berufsleute, sondern auch die Eltern, während die Lehrer ihre Schützlinge eher wehmütig aus der Hand gaben.



Handschlag für Marco Borer. Im Hintergrund Dominik Straumann und links Georges Harr

Bei ziemlich hohen Temperaturen begrüsst Klassenlehrer Daniel Eggenberger die Absolventen der Maurer- und der Baupraktiker Grundbildung in der gewerblich-industriellen Berufsfachschule in Muttenz, was sich auch auf die Verweildauer eines Teils der Elternschaft allerdings ungünstig auswirkte. Für Eggenberger war das aber in erster Linie ein Anlass der Freude und vielleicht auch der Erleichterung, wie er sagte, auch wenn zuzugeben ist, dass man Schützlinge, die man über Jahre begleitet hat, nicht so ganz emotionslos in die erwachsene Berufswelt gehen lässt. Aber die Reise gehe weiter, mahnte er die jungen Leute und tröstete damit auch sich selber.

33 neue Berufsleute

26 Absolventen der Maurerlehre EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) konnten ins Berufsleben entlassen werden, 7 Baupraktiker EBA (Eidgenössisches Berufsattest) ebenfalls. Gerade den Baupraktikern empfahl er, sich mit der Maurerlehre eine noch bessere

Ausgangslage zu verschaffen. Die Baupraktikerin/Baupraktiker mit eidgenössischem Berufsattest machen eine zweijährige Ausbildung und haben anschliessend auch Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Baupraktikern mit eidgenössischem Berufsattest, welche anschliessend noch die Maurerlehre absolvieren wollen, können im zweiten Lehrjahr einsteigen. Die Maurer erinnerte er daran, dass die nächsten Stufen nun als Vorarbeiter, Polier und Bauführer offen stehen und verheissungsvolle Aussichten bieten. Das Fundament sei gelegt, jetzt gelte es, den neuen künftigen und viel höheren Lohn auch zu verdienen. Es gelte der Satz: Nach der Ausbildung ist vor der Ausbildung.

Mit Schwung in die Zukunft

Die Absolventen erhielten aus der Hand des Klassenlehrers und aus der Hand des BRB-Vertreters und Vorstandsmitglieds Dominik Straumann Zeugnisse und Diplom. Straumann ermunterte die jungen

Leute dazu, den beruflichen Weg mit Schwung zu beginnen und nach Qualität zu streben. Seitens der BRB-Geschäftsstelle gratulierte auch Georges Harr den erfolgreichen Berufsleuten.

Abstand halten!

Georges von Büren vom «Dreivereinbarten Handwerk» erinnerte an die lange Geschichte der Zunft zu Spinnwettern und ermunterte die jungen Leute zu etwas, das sie mit grossen Augen und vielleicht leichtem Unbehagen zur Kenntnis nahmen. Sie sollten auf die Walz gehen, sagte von Büren, für drei Jahre und einen Tag. Dabei dürften sie der Heimat nie näher kommen als auf 50 Kilometer... Die Bestimmung, wonach Frau und Freundin zu Hause bleiben müssten, relativierte er mit dem Zusatz, dass man seine Sehnsüchte halt auch lokal abdecken könne... Die Antwort war ein Raunen im Saal.

Die Zunft zu Spinnwettern wurde am 23. September 1248 gegründet und mit dem Stiftungsbrief urkundlich besiegelt. Sie ist somit über 750 Jahre alt. Die Zunft zu Spinnwettern ist die Zunft der Bauleute, der Maurer, der Zimmerleute und der Steinmetzen. Die zünftigen Berufe umfassen heute nebst den traditionellen Handwerkern aber auch die Planer, Architekten und Bauingenieure, Schreiner, Gipser, Plattenleger und Kaminfeger.

Nunningen liegt an der Spitze

An der Spitze der Maurerlehren EFZ sind folgende neue Berufsleute besonders zu erwähnen: Marco Borer (Johann Volonté AG, Nunningen) im Rang mit einer Note von 5,3, Dominik Waldmeier (Obriest Bauunternehmung AG Wallbach) mit 5,1, Emanuel Amer (Implenia Schweiz AG, Basel) mit 5,0, Cédric Braselmann, Implenia Schweiz AG, Birsfelden mit 5,0.